

MAURMER POST

www.maurmerpost.ch

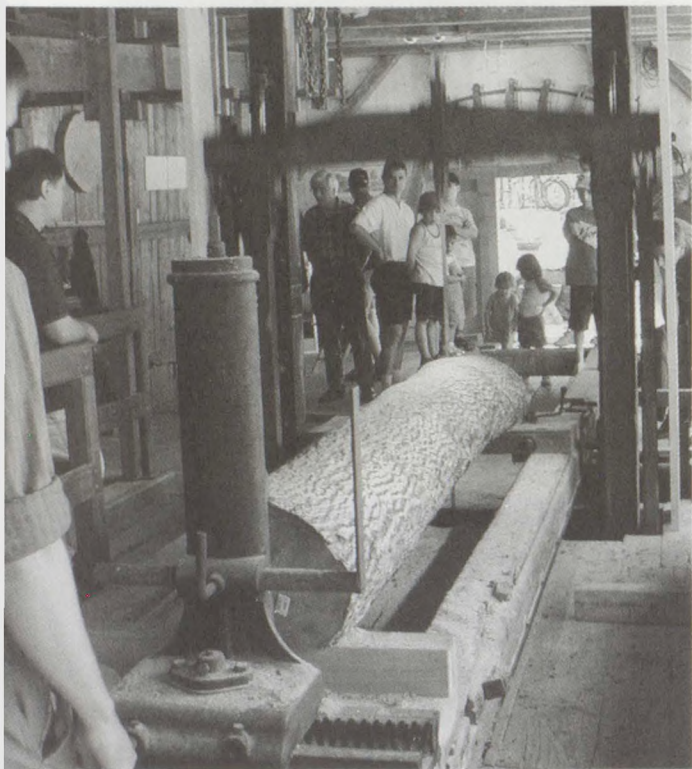
Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 23/ Freitag, 6. Juni 2003



Mühle Maur: Treffpunkt für Gross und Klein

Am 3. Schweizer Mühltentag ratterte wieder einmal die Sagi Maur

kim. Wie vor 200 Jahren wurden die Säge und die Mühle Maur für einen Tag wieder zum Mittelpunkt des kulturellen Lebens der Gemeinde Maur. Über 1000 Besucher bestaunten fasziniert die alte Sägewerks- und Mahltechnik sowie die zur Schau gestellten Gebrauchsgegenstände und Bilder aus vergangenen Zeiten.



Der Demonstration der Säge konnte sich kaum ein Zuschauer entziehen, zu spannend war die Bewegung am Baumstamm und auch im unteren Teil der Säge bei den Zahnrädern.

Es ist noch gar nicht lange her, da bedurfte es keines Mühltentages, um die faszinierende Mechanik von Wasserrädern zu bestaunen. Für unsere Urur- und Urgrosseltern waren Mühlen und von Wasserkraft angetriebene Anlagen noch etwas ganz Normales. Fast an jedem Wasserlauf und in jedem Dorf fanden sich eine oder mehrere Mühlen. So waren 1850 noch etwa 4000 Getreidemühlen in der Schweiz in Betrieb. Allein in der Gemeinde Maur existierten vier Mühlen: zwei bestanden in Maur seit dem 13. Jahrhundert, eine in Uessikon seit dem 16. Jahrhundert und eine in Aesch von 1848 bis 1874. Die 1769 letztmals erwähnte «Untere Mühle» in Maur stand auf dem Areal Mühlestrasse 12 und verfügte über einen Mahlgang, eine Stampfi und einen Bleuel (Stampfmühle für Flachs und Hanf) sowie über die Säge «Sagi», erstmals 1569 urkundlich erwähnt. Das 1701 vom Baumeister Jung-

hans von Tobel für den Müller Bernhard Zolliker-Gujer errichtete Gebäude der «Oberen Mühle» steht immer noch an der Burgstrasse 13 und verfügte über drei Mahlgänge. Das Wasserrad befand sich an der Seite des heutigen Kultursaals.

Ohne Wasser kein Mehl

Die Mühle und die Sagi Maur wurden bzw. werden durch grosse Wasserräder angetrieben, die über den eigens angelegten Mühleweiher mit Wasser versorgt werden, dessen Speisung über den Dorfbach, den Loorenbach und eine Ableitung vom Hellbach erfolgt. Vor Anlegung des Mühleweihers konnte in den Sommermonaten häufig nicht gearbeitet werden, weil der Fluss nicht genügend Wasser führte. In einer Bild- und Fotodokumentation, zusammengestellt von Alfons Kümin, war die Entstehung des Mühleweihers in seinem heutigen Zustand gut nach zu vollziehen. Erst seit der Ausbaggerung und Abdichtung des Weihers 1978 ist es möglich, die Säge zu Demonstrationszwecken in Gang zu setzen. 1778 zerstörte eine grosse Überschwemmung das Radhaus der Mühle und die Säge vollständig. Die Säge wurde danach so aufgebaut, wie man sie heute noch besichtigen kann: mit einem offenen Fachwerkbau auf einem gemauerten Sockel, einem overschlächtigen Wasserrad von fünf Meter Durchmesser und mit 32 Schaufeln bestückt. In den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde die Säge elektrifiziert und 1961 der Sägereibetrieb schliesslich eingestellt.

Heute ist die Mühle ein Kulturzentrum

Dem Zusammenwirken der Museen Maur, dem Gewerbeverein Maur und dem Verein Schweizerischer Mühlenfreunde ist es zu verdanken, dass den Besuchern des dritten Schweizer Mühltentages ein eindrucksvolles Bild vom früheren Leben und Arbeiten verschafft werden konnte. Die ortsgeschichtliche Sammlung in den ehemaligen Wohnräumen, der Winde und dem Ökonomieteil des Hauses, mit Küchen- und landwirtschaftlichen Geräten, Trachten, Kinderspielzeug und vielen anderen Gebrauchsgegenständen gab einen wunderbaren Einblick über die Lebensweise vergangener Zeiten. Interessierten Besuchern wurde gerne erklärt, wie das Korn früher zu Mehl verarbeitet wurde. Ebenso



Der 70 Jahre alte Autotraktor sieht richtig zierlich aus im Vergleich zu heutigen Traktoren, gilt aber auch als leichtes Zugfahrzeug.

(Fotos: kim)

beeindruckend war für die Besucher, die sogar aus Schaffhausen und Luzern gekommen waren, die Herrliberger Sammlung (benannt nach dem letzten Maurmer Gerichtsherrn David Herrliberger, 1697–1777) in den schönen Räumen der Burg, mit ihren vielen Schriften, Stichen, Fotos und Gemälden. Interessant auch die Auflistung von Ereignissen in Bezug zur Gemeinde Maur, zusammengestellt von Hans Meier, quasi «aus den Augen» einer 156-jährigen Fichte, die 2001 aufgrund des «Lothar»-Sturmschadens gefällt werden musste. Burgschmied Jan Dudesek zeigte Interessierten an der Esse, wie Schmiedearbeiten früher ausgeführt wurden.

Heimspiel für Danny Hertach und Martina Reinle – Seite 7



«Einheimische» Talente begeisterten das Publikum in der Mühle Maur.

«Kleider machen Leute»

Referat zur Farb- und Stilberatung beim Frauenfrühstück

kim. Zwischen drei und sieben Sekunden brauchen wir, um uns einen Eindruck von einer Person zu machen. Studien belegen, dass gutaussehende Menschen für sympathischer gehalten werden und mehr Erfolg im Leben haben. «Wählen Sie die, für Sie optimalen Farben und den richtigen Stil bei der Kleiderauswahl?» Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.

Die richtige Farb- und Stilrichtung ist längst keine reine Bauchangelegenheit mehr, frei nach dem Motto «ich glaube das steht mir». Farb- und Modestilberatung ist mittlerweile ein anerkannter Beruf. Studien haben ermittelt, welche Farben welchem Hauttyp zu Gesichte stehen und wohin der Blick des Gegenübers zuerst wandert. Möchten Sie, dass Menschen auf das achten, was Sie sagen, tragen Sie keine hellen Schuhe zur dunklen Kleidung, das lenkt den Blick nach unten. Dasselbe gilt für auffällige Muster auf Krawatten, insbesondere Streifenmuster. Schauen Sie mal darauf, welche Krawatte Moritz Leuenberger trägt, wenn er möchte, dass die Menschen ihm zuhören, dann trägt er eine dezente Krawatte. Steht er nicht so ganz hinter den Dingen, die er sagt, ist der Binder mit Garantie gestreift, das lenkt ab, erklärt die Referentin, Imageberaterin Katharina Weber. Möchten Sie, dass man Ihren Namen kennt, tragen Sie das nächste Mal das Namensschild rechts, da bleibt der Blick hängen, wenn er von links unten über das Gesicht nach rechts unten wandert. Wollen Sie erreichen, dass die Menschen Ihnen ins Gesicht sehen, bei dem was Sie sagen, tragen Sie das Namensschild doch lieber links. Alles untersucht und erwiesen! Probieren Sie es aus.

Beeinflussen Sie Ihr Erscheinungsbild

Man soll es kaum für möglich halten, aber auch das wurde ermittelt: der nonverbale Ausdruck wird wesentlich stärker wahrgenommen als die verbale Seite. Als nonverbal ist dabei nicht nur die Kleidung einzuordnen, sondern auch die Körperhaltung, die Stimme, Gestik und Mimik. Persönliche Ausstrahlung hängt eklatant mit der eigenen Sicherheit zusammen und die kann man steigern durch die Wahl der jeweils richtigen Kleidung in Stil, Schnitt, Farbe und Material und durch die richtige Frisur, passendes Make-up sowie gepflegte Hände. Abgesehen von der jeweiligen Jahreszeit, der aktuellen Mode, der subjektiven Tagesstimmung und der persönlichen Stilrichtung gibt es Richtlinien, die einem das Finden der richtigen Kleidung erleichtern.



Imageberaterin Katharina Weber aus Winterthur bei ihrem Vortrag über die persönliche Farb- und Modestilberatung beim Frauenfrühstück der ökumenischen Frauengruppe Maur.

(Foto: kim)

Auf die individuellen Farben kommt es an

Jede Person hat ihr persönliches Kolorit, den individuellen Farbklang in Hautunterton, Haaren und Augen. Durch typgerechte Farben wird die Persönlichkeit unterstrichen, ergibt sich eine harmonische Gesamterscheinung und damit ein attraktiveres Aussehen.

Vier Grundtypen lassen sich, basierend auf den Erkenntnissen des Schweizer Künstlers Johannes Itten, unterscheiden: Den kaltonigen Wintertypen stehen reine, klare, leuchtende, eisige Farben, die auf einem deutlichen Blauton basieren. Die ebenfalls kaltonigen Sommertypen – die zusammen mit den Wintertypen rund 90% der Bevölkerung ausmachen – brauchen gedämpfte, pudrige, grau gedeckte Farben, basierend auf einem Blau-Pinkton, der durch die Beimischung von Grau weicher wird. Herbsttypen bevorzugen reiche, satte, erdige, schwere Farben, die auf einem Gold-Orangeton basieren. Hingegen die ebenfalls warmtonigen Frühlingstypen klare, leuchtende, frische Farben mit einem deutlichen Gelbton wählen sollten. Keinesfalls sollte man annehmen, man könne nunmehr ausschliesslich blaue Töne tragen oder nur Pastellfarben. Entscheidend ist die Nuance in der jeweiligen Farbe. Farbkarten, die man bei einer Farbberatung erhält, erleichtern die Suche nach der richtigen Farbe.

Sicher auftreten, besser wirken

Grundsätzlich gilt: niemals mehr als drei Farben mischen und jede Farbe, die man

trägt, sollte ein zweites Mal auftauchen. Mehr als zwei Muster sollten nicht kombiniert werden, wobei eines deutlich grösser als das andere und beide von gleicher Art sein sollten. Generell vermitteln weiche Stoffe, wie Stricksachen Gemütlichkeit und leichte Stoffe Leichtigkeit. Blumenmuster signalisieren Weiblichkeit, Weichheit und Lieblichkeit (sollte man also keinesfalls bei geschäftlichen Meetings tragen).

Möchte man Kompetenz ausstrahlen, ist eine dreiteilige Kleidung (sprich: Anzug und Hemd mit Binder beim Herrn und Jupe oder Hose mit Hemd, Bluse oder Shirt plus Jacke bei der Dame) unerlässlich. Gut sitzende, dunkle, unifarbene Kleidung aus glatten, festen, womöglich schweren Stoffen, die qualitativ hochwertig sind, unterstreichen die Kompetenz und Gewichtigkeit. Die Kombinationen sollten farblich abgestimmt und dezent im Muster sein. Tragen Sie bei Hose, Rock oder Schuhen eine helle Farbe, wiederholen Sie diese im oberen Bereich noch einmal, damit der Blick des Gegenübers in Gesichtsnähe gelenkt wird. Und, beachten Sie, dass eine helle Farbe bei Hose oder Rock verkleinert. Männer sollten grundsätzlich Schuhe und Gürtel in derselben Farbe tragen.

Haben Sie Interesse an einer Farb- und Stilberatung? Es kostet Sie bei Katharina Weber aus Winterthur, die einen interessanten und kompetenten Vortrag zum Thema Imageberatung hielt, 400 Franken und dauert vier bis fünf Stunden.

«Ja gerne», sagte der Mond und wurde Sandmännchens Freund

Erstes Kinderbuch der Maurmer Illustratorin Sibylle Heusser

go. Sandmännchen haben es schwer, einen Freund zu finden. Alle, denen sie begegnen, schlafen ein. Nur der Mond nicht. Diese von Udo Weigelt erzählte Geschichte regte spontan die Fantasie der Illustratorin Sibylle Heusser an, sodass ein wunderschönes Bilderbuch entstand und in diesem Frühjahr erschien.



Die in Maur lebende Illustratorin Sibylle Heusser. (Fotos: zvg)

«Du weisst doch, Oma, dass das Sandmännchen ganz schlechter Laune war. Es wollte einen Freund haben.» So begann die vierjährige Johanna, der Grossmutter die Geschichte von Sandmännchens Mondfahrt zu erzählen: «Einem Mädchen und einem Jungen streute es extra keinen Sand in die Augen. Aber als es kam, um mit ihnen zu spielen, waren sie trotzdem eingeschlafen.» Nicht besser erging es ihm mit erwachsenen Menschen, mit den Tieren im Wald und im Meer.

Doch eines Tages funkelte der Mond ihm zu. «Dann dachte das Sandmännchen:» – so erzählt Johanna weiter – «Vielleicht will er mich einladen. Und obwohl es eine lange Reise war, setzte es sich in sein Luftschiff und schon war es weggeflogen.» So entstand die Freundschaft zwischen dem Sandmännchen und dem Mond, der ja genau wie die Sonne nie müde ist und schläft...

Auf realistische Art glaubwürdig

Die in Maur aufgewachsene und dort wieder gelandete Sibylle Heusser zeichnete schon als Kind gerne. So besuchte sie nach der Schule die Hochschule für Gestaltung in Zürich mit der Fachrichtung Wissenschaftliche Illustration. Hier lernte sie das Handwerk, beispielsweise archäologische, medizinische und – ihre Vorliebe – zoologische Sachverhalte exakt darzustellen. Nach der Ausbildung eröffnete sie 1995 gemeinsam mit einem Schulkollegen

das Atelier «oculus» für Illustration. Daneben hat die Zeichnerin eine halbe Stelle bei der Kantonsarchäologie inne. Mit dieser handwerklichen Ausrüstung wagte sich Sibylle Heusser an ihr erstes Kinderbuch. Cornelia Schwager, damalige Lektorin beim Nord-Süd-Verlag, legte ihr im Frühjahr 2001 einen Text zum Illustrieren vor. Die Geschichte Udo Weigelts von Sandmännchens Mondfahrt gefiel ihr auf Anhieb, Bilder und Ideen kamen ihr in den Sinn...

...und wurden konkret. Wie ein Puzzle legte sie zu jedem Bild Fotos, Postkarten und andere Darstellungen von Prag oder sonstigen schönen Städten bei Nacht, von Landschaften und Innenräumen um sich herum auf den Tisch: «Nur mit solchen Vorbildern kann ich meine Fantasiewelt auf realistische Art glaubwürdig wiedergeben.» Daneben diente ein in den Ferien erlebter wellengepeitschter Felsen vor der Küste der Bretagne dem traurigen Sandmännchen als Sitz, liess sich das von ihrem Lebenspartner hergestellte Modell eines Luftschiffs à la Zeppelin perspektivisch genau abmalen, fand sie die Abbildung eines Wikingerschiffs für den Entwurf der darunterhängenden Gondel.

Humorvoll verzauberte Märchenwelt

Diese Exaktheit lieben Kinder, gibt sie ihnen doch die Möglichkeit, lauter mit lie-



Auch den Polizisten möchte das Sandmännchen als Freund gewinnen, doch wie die anderen auch, schläft er ein, wenn es sich ihm nähert.

bevollem Humor ausgearbeitete Details zu entdecken und so ihre Vorstellungswelt zu bereichern. Doch ist sie nicht das einzig Faszinierende an den Illustrationen des Kinderbuches. Sibylle Heusser hat die grossen und kleinen Bilder mit dünn aufgetragener Acrylfarbe gemalt. Dadurch vermag sie, mit der stets nächtlichen Stimmung neben Dunkelheit auch Tiefe, Geheimnisvolles und Märchenhaftes zu vermitteln.

Sibylle Heusser hatte viel Spass beim Illustrieren des Kinderbuches. Bis zum vergangenen Sommer beschäftigte sie sich über Monate mit ihm. «Doch nun bin ich froh, es hinter mir zu lassen», findet sie:

«Ich habe das Bedürfnis, eine Zeit lang nur noch grossflächige Ölbilder auf Leinwand zu malen und vor allem Neues auszuprobieren, mich künstlerisch weiter zu entwickeln und zu wandeln. Noch bin ich zu jung, mich auf einen bestimmten Stil festlegen zu lassen. Auch, wenn er gut ankommt.»

Udo Weigelt – Sibylle Heusser: «Sandmännchens Mondfahrt» ist im Nord-Süd-Verlag erschienen, kostet 22.80 Franken und ist in jeder Buchhandlung erhältlich.



Das Titelbild des im Nord-Süd-Verlag erschienen Bilderbuchs «Sandmännchens Mondfahrt».

Motivierte Maurmer Jugend in Uetikon am See

red. Ab 8 Uhr morgens rannten, spielten und sprangen rund 800 Jugendliche auf der Sportanlage Rossweid für eine gute Leistung und einen Platz in den vorderen Rängen. Rund 60 Mädchen und Jungen des TV Maur nahmen am Jugendriegentag in Uetikon am See teil. Wettkampfgeist, aber auch Spass standen im Vordergrund an diesem kühlen Sonntag. Am Vormittag absolvierten die ver-

schiedenen Riegen die Leichtathletikdisziplinen und den Fitnesswettkampf. Am Nachmittag standen die bei allen Jugendlichen sehr beliebten Spiele und die Stafetten als krönender Abschluss auf dem Programm.

Herzliche Gratulationen zu den guten Leistungen! Die Ranglisten sind unter www.tv.maur.ch zu finden.



Gespanntes Warten auf den Einsatz bei Gross...



...und Klein

(Fotos: gw)

Letztes Spiel mit der C-Mannschaft

Für ein paar Spieler des FC Maur endete am Samstag ihre Aktivität beim FC, da wir zu wenig Spieler sein werden für ein B-Team.

Um halb ein Uhr besammelte sich das Team für das Auswärtsspiel in Bäretswil. Würden wir diesen Match gewinnen, so hätten wir die Meisterschaft in der Tasche. Verlieren wir, so hätte Bäretswil die Meisterschaft.

Um zwei Uhr wurde das Spiel, das diese Meisterschaft also entscheiden würde, angepfiffen. Innert zehn Minuten lagen wir bereits mit 2:0 in Rückstand. Das Team konnte sich jedoch wieder fangen, hielt dagegen und setzte Bäretswil unter Druck. In der Mitte der ersten Halbzeit erzielten wir das 2:1. Nun schien alles wieder offen.

In der zweiten Halbzeit griff nur noch unsere Mannschaft an. Wir verpassten aber unzählige Chancen und scheiterten meistens am Abschluss.

Voller Hoffnung war das Team, bis der Gegner innert fünf Minuten zwei Tore er-

zielte. Das besiegelte unsere Meisterschaftshoffnungen. Kurz vor Ende verwerteten wir noch einen wunderbar getretenen Freistoss, das leider aber nichts mehr nützte.

Hiermit möchte ich mich im Namen des Teams bei unserem Trainer Wolfgang

Wermelinger, unserem Co-Trainer Bruno Trentin, unserem vorherigen Trainer und Juniorenobmann Urs Gerth und allen anderen Leuten, die im Hintergrund gearbeitet haben, bedanken.

Sandy-Max Stein, C-Junior des FC Maur



Das C-Team des FC Maur.

(Foto: zvg)

Jugendliche trinken regelmässig Alkohol

Der Alkoholkonsum von Jugendlichen ruft nach Jugendschutzmassnahmen

Die vor kurzem publizierten Ergebnisse der 5. schweizerischen Schülerbefragung der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA sind alarmierend: Rund 40% der 15- bis 16-jährigen Jungen und 26% der Mädchen trinken mindestens einmal pro Woche ein alkoholhaltiges Getränk.

Bereits im vergangenen Herbst schlugen die regionalen Präventionsstellen im Kanton Zürich Alarm: Testkäufe im ganzen Kantonsgebiet hatten gezeigt, dass 55% der Jugendlichen unter 16 Jahren in Läden und Gaststätten Alkoholika jeder Art problemlos bekamen. 13-/14-Jährige erhielten Alkoholika in fast der Hälfte der Fälle, 15-Jährige sogar in zwei von drei Fällen. Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind nicht sehr hoch, doch ist es in der Stadt Zürich aufgrund der professionellen Gewerbepolizei, die regelmässig Kontrollen durchführt, für Jugendliche tendenziell schwieriger, an Alkoholika zu kommen, etwas einfacher in der Agglomeration und noch einfacher in ländlichen Regionen.

Rechtliche Grundlagen

Besonders bedenklich stimmen diese Resultate, betrachtet man die eidgenössischen und kantonalen Jugendschutzbestimmungen. Diese verbieten die Abgabe von Spirituosen, die auch in Alcopops enthalten sind, an unter 18-Jährige. Bier, Wein und andere Alkoholika dürfen nicht an unter 16-Jährige abgegeben werden, und das kantonale Gastwirtschaftsgesetz verbietet die Abgabe von Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren.

Der Begriff «Abgabe» in Gesetz und Vorschrift umfasst mehr als den Verkauf und verbietet damit auch den Weiterverkauf oder das Verschenken von Alkohol an Jugendliche.

Seit vergangenem Oktober besteht eine Signalisationspflicht: Die gesetzlichen Alterslimiten müssen in Verkaufsstellen und Gastbetrieben signalisiert werden. Damit werden sowohl den potenziellen Kunden/Kundinnen wie auch dem Personal die Bestimmungen laufend vor Augen geführt.

Handlungsbedarf

Die Umsetzung der Signalisationspflicht wird vom kantonalen Labor kontrolliert, das davon eine gute Wirkung erwartet. Es zeigte sich bei den Testkäufen nämlich, dass 20% mehr Kaufversuche von alkoholhaltigen Getränken an Jugendliche scheitern, wenn das elektronische Kassensystem bei Alkoholika automatisch eine

Warnung anzeigt und das Personal auf die Altersbeschränkung hinweist.

Die Zürcher Kampagne ist eingebettet in den Alkoholplan 2002 des Bundesamtes für Gesundheit BAG, der alle betroffenen Gruppen in sein Konzept miteinbezieht. Ebenfalls unterstützt das BAG über die Gesundheitsstiftung Radix die Aktion «Die Gemeinden handeln!». Ein weiteres Projekt ist eine ansprechende Site, die von verschiedenen Fachstellen entwickelt wurde und Informationen zu den verschiedensten Lebensbereichen Jugendlicher bietet: Fühle dich gut, www.feelok.ch.

Die Zürcher Kampagne will sowohl Öffentlichkeit wie Personal sensibilisieren. Dazu gehören insbesondere die Führungspersonen von Alkoholverkaufsstellen und Restaurants, das Service- und das Verkaufspersonal. Mit Informationsmaterial und Kursen erhalten sie Unterstützung in ihren Bemühungen. Diese benötigen sie zum jetzigen Zeitpunkt besonders für die Umsetzung der Jugendschutzmassnahmen,

hat sich doch gezeigt, dass das Wissen sich seit den Testkäufen im Frühherbst 2002 deutlich verbessert hat.

(Fortsetzung folgt)

«Netz Muur», Sylvia von Piechowski, mit bestem Dank für die fachliche Unterstützung von Urs Abt.

Weiterführende Links

- www.feelok.ch: Eine ansprechende und informative Site für Jugendliche (und Erwachsene)
- www.alles-im-griff.ch: Die Site des Bundes zur Kampagne
- www.sfa-isp.ch: Enthält neben vielen anderen interessanten Informationen die Resultate der erwähnten Schülerbefragung
- www.suchtpraevention-zh.ch: Informationen zu Angeboten und Aktivitäten im Kanton Zürich
- www.sucht-praevention.ch: Das bietet die regionale Suchtpräventionsstelle in Uster

FC-Maur-Corner

Heimspiel der Eb-Junioren

Im achten Spiel den siebten Sieg. Das Eb startete gegen Männedorf sensationell und führte nach der ersten Halbzeit mit 4:0. In der zweiten Hälfte jedoch hatten die Maurmer fünf Minuten lang einen Durchhänger und kassierten prompt zwei Gegentore. Doch das Spiel war noch nicht zu Ende und die Mannschaft spielte ihre Überlegenheit aus und schoss Tor um Tor. Mit einer tollen kämpferischen Leistung gewann sie verdient mit 11:2.

Auswärtsspiel der Ec-Junioren

Der Gastgeber YF Juventus empfing den FC Maur auf der Sportanlage Buchleren in Altstetten. Nach einem prüfenden Blick auf unsere Gegner/-innen, machte sich ein mulmiges Gefühl breit. Das war jedoch unbegründet, denn nach einigen Minuten lautete der Spielstand bereits 2:0 für unsere Jungs. Mit einem schönen Goal gelang Juve der Anschlusstreffer, worauf Marco mit einem Schuss zwischen die Beine des Goalis auf 3:1 erhöhte. Nach der Pause kämpften die Maurmer weiter und Dolgon erzielte mit einem Eckball direkt ins Tor sein drittes Goal in diesem Match. Die Maurmer siegten verdient und zum vierten Mal in Folge mit 6:2.

Resultate der letzten Spiele

Maur F –Affoltern a.A.	8:0
Maur Eb –Männedorf	11:2
YF Juventus– Maur Ec	2:6

Meisterschaftsrunde, Dienstag, 10. Juni
Rüti–**Maur F**

Meisterschaftsrunde, Mittwoch, 11. Juni
Greifensee–**Maur D**
Embrach–**Maur F**

Für den FC Maur
Gabi von Arx Zweifel

Hiiiiiiiiilfe...!

Frauen, ob jung oder älter, Mütter – meldet euch, wir brauchen noch dringend Damenmannschaften für das Schüler- und Dorfturnier.

Plausch und Fun ist angesagt. Die Anmeldefrist wird bis Mitte Juni verlängert.

Fürs Grümpi-OK
Gabi von Arx Zweifel

Hat die reformierte Kirchenpflege ein Eigentor geschossen?

Zwei Leserbriefe in der *Maurmer Post* vom Freitag, 23. Mai (Ausgabe 21), über folgende Verfügung der Kirchenpflege: Ab 25. Mai 2003 wird der Gottesdienst der reformierten Kirche für die Dorfteile Aesch, Scheuren und Forch nicht mehr im Andachtsraum des Zollingerheimes, sondern im neuen Singsaal des Schulhauses Aesch abgehalten. Punktum und Amen!

Beide Leserbriefe sind hervorragend recherchiert, die Anliegen sehr moderat formuliert und getragen von einem hohen Verantwortungsbewusstsein für die Bewohner des Zollingerheimes.

Sowohl Bruno Schmocker (erst kürzlich pensionierter Heimleiter, er kennt die Verhältnisse rund um den Andachtsraum und die Problemstellung à fonds), als auch Herr Pfarrer Hans-Georg Kern (als Bewohner des Zollingerheimes und Kenner der Bedürfnisse im seelsorgerischen Bereich), kommen in ihren Analysen zum gleichen Ergebnis. Der Weg Zollingerheim-Singsaal ist für Gehbehinderte jeder Art (Rollstuhl, Gehhilfe usw.) nicht zumutbar. Die Bewohner des Zollingerheimes werden mit ganz wenigen Ausnahmen vom Gottesdienst ausgeschlossen. Eine Zäsur in dieser totalitären Form muss in Frage gestellt werden.

Der Zufall wollte es, dass an diesem 25. Mai im Zollingerheim ein Generationen-Zmorge für Bewohner und Angehörige, jung und alt, stattfand. Hauptgesprächsthema war, wie könnte es anders sein, der eingangs erwähnte Beschluss der reformierten Kirchenpflege. Er stiess ohne Ausnahme auf Ablehnung, mit zum Teil harter Kritik am Vorgehen. Hier einige Meinungen in Kurzfassung:

- Warum wurden die Wegverhältnisse nicht besser abgeklärt und baulich angepasst, bevor eine Verlegung des Gottesdienstes in den Singsaal befohlen wurde?
- Warum wurden nicht alternative Lösungen gesucht – z. B. alternierend Singsaal/Zollingerheim?
- Wie stellt sich die reformierte Kirchenpflege den Transfer bei schlechter Witterung oder im Winter vor?
- Der Beschluss der Pflege ist voreilig, zu wenig überdacht und nicht solidarisch mit den Bewohnern des Zollingerheimes.
- Sind die erschwerten Wegverhältnisse nicht ein versteckter Wunsch, um alte und gebrechliche Heimbewohner vom Gottesdienst fernzuhalten? (siehe letz-

ter Abschnitt im Leserbrief von B. Schmocker)

- Ist die reformierte Kirchenpflege rechtlich befugt, solche einschneidende Massnahmen zu treffen, ohne Diskussion und Einverständnis einer Kirchgemeindeversammlung?
- Wie wird die Schulpflege entschädigt, und wie ist bei einem Unfall (z.B. Glatteis) die Haftpflicht geregelt?

Also Fragen über Fragen. «Mister President», wäre es nicht vernünftig, mit Vertretern aller involvierten Instanzen (Stiftungsrat, Betriebskommission, politische Gemeinde als oberste Instanz), Vertretern der Bewohner und Angehörigen, an einem runden Tisch die Probleme neu zu überdenken und bessere Lösungen zu suchen?

Fritz Held, Forch

PS: Am 25. Mai 2003 wollte eine Rollstuhlpatientin den Gottesdienst besuchen und fragte in der Cafeteria, ob jemand bereit sei, sie in den Singsaal zu bringen. Ohne langes Zögern packte ein Power-Mann, 190 cm hoch, Schultern wie ein Schwingerkönig, den Rollstuhl und legte los. Er überwand alle Hindernisse, fegte über die Golden-Gate-Brücke (Patientin mit geschlossenen Augen) und erreichte den Singsaal in 13 Minuten und 15 Sekunden. Puls 160. Er schwärmte nachher, dies sei ein richtiger Beltrametti-Parcours für Profis. Wenn die reformierte Kirchenpflege jedes Mal 10 bis 15 Zehnkämpfer aufbieten könnte, wäre das Problem – allerdings nur bei guten Wetterverhältnissen – gelöst.

Lernprozesse

Reisst die Passerelle die Brücke zwischen Kirche und Zollingerheim ein? – Brücken ruhen auf Stützmauern, Widerlagern und oftmals auf tragenden Pfeilern. Die Brücke zum Dialog zwischen dem Zollingerheim und der Kirche ist auf solch tragenden Elementen gegründet. Es sind das die Folgenden:

- Interessenvertretung statt Positionskämpfe: Wie die Kirchenpflege ihre Interessen im Namen der Angehörigen der Kirchgemeinde vertritt, hat dies auch Herr J. Zimmermann als Heimleiter des Zollingerheimes und als Vertreter seiner Bewohnerinnen und Bewohner getan. Er hat sich in menschlich vorbildlicher und feinfühligere Weise für die von ihm Vertretenen eingesetzt.
- Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft: Beide Gesprächspartner sind sich ihrer Verant-

wortung für die je von ihnen geführte Institution bewusst und engagieren sich in entsprechender Weise.

- Lernbereitschaft und Lernfähigkeit: Aus jeder Situation können immer wieder Lehren für die Zukunft gezogen werden, um eine neue Herausforderung noch besser bewältigen zu können. Die Kirchenpflege hat festgestellt, dass die Koordination der Kommunikation und der Informationsfluss optimaler hätten gestaltet werden können. Sie ist deshalb bereit, der umfassenden und frühzeitigen Orientierung eine besondere Bedeutung und Priorität beizumessen.
- Prozesshaftigkeit und Experimentierfreude: Kirchenpflege und Zollingerheim stehen in einer wechselseitigen Beziehung und in einem gegenseitigen Prozess, der beide Körperschaften weiterbringen soll. Darin geschehen Fehler, müssen Ziele angepasst und können laufend Veränderungen vorgenommen werden. Ein solcher Prozess ist offen; Kreativität, Experimentierfreude und gegenseitiges Wohlwollen sind dabei zentral. Die Kirchenpflege unterstützt den eingeleiteten Prozess und hofft auf die Benevolentiae der übrigen Beteiligten.
- Bereitschaft zum Dialog: An dieser soll es nicht fehlen. An dieser Stelle sei deshalb nochmals auf die Möglichkeit zum Gespräch am 23. Juni 2003 hingewiesen.

Weil die bisherigen Gespräche zwischen den Verantwortlichen des Zollingerheimes und der Kirchenpflege stets von diesen Pfeilern getragen waren, bin ich überzeugt, dass die Passerelle die Brücke zwischen der Kirche und dem Zollingerheim nicht einreissen kann und wird.

*Peter Scheuermeier
Präsident der reformierten
Kirchenpflege Maur*

Info

**Mittagstisch für Senioren
im Restaurant «Mare e Monte»
Ebmatingen
Donnerstag, 12. Juni
um 11.30 Uhr**

Bitte Anmeldung an
Telefon 01 980 19 38
Montag und Dienstag
zwischen 17 und 19 Uhr
Fahrgelegenheit

Frauenverein Berg, Ruth Sager

Heimspiel für «HairTea»-Groove-Jazz in der Mühle

Danny Hertachs Jazzquartett spielte Weltklassejazz

fri. Die knorrige, knarzige Mühle beherbergte kürzlich eine erstklassige Jazzformation mit Maurmer Wurzeln. Der in Maur geborene Danny Hertach begeisterte mit drei Musikerkollegen das Mühlepublikum.

Im September letzten Jahres gegründet, spielte die «HairTea» Group mit Danny Hertach (E-Bass), David Beer (E-Gitarre), Matthias Fuchsle (Drums) und David Regan (Saxophon und Flöte) viele Eigenkompositionen, die aus Hertachs Feder stammen. Basierend auf Salsa-, Chachacha- oder anderen Rhythmen spielten die vier Musiker aber auch bekannte Jazzstandards und -klassiker und ernteten viel Applaus. Und das sicher nicht nur weil im Publikum viele ehemalige Schulkollegen und Nachbarn sassen. Mancher Einstieg in ein Stück begann Danny Hertach allein auf dem Bass mit fast psychedelischen Klängen bevor David Beer in die Saiten griff und übernahm. Beer war zumeist ganz in sein Spiel vertieft und wirkte auch bei Soloparts nicht als Frontmann, jedoch sein grosses Potenzial war gleich von Beginn weg zu hören.

Wurzeln in Maur und in der Klassik

Vor elf Jahren kam der US-Amerikaner David Regan für die Cats-Produktion nach Oerlikon. Mittlerweile lebt er in Basel. Zwar ist er mit seinem Saxophon in vielen Werbespots zu hören – er ist aber nicht nur in der Schweizer Jazzszene ein Begriff. Ein weiterer sicherer Wert ist auch der Schlagzeuger Matthias Fuchsle. Der Drummer spielt schon sehr lange in gemeinsamen Projekten mit Danny Hertach, aus dessen Übernamen «Herti» übrigens das Wortspiel «HairTea» hervorging. Hertach – unweit der Mühle aufgewachsen – lernte klassische Violine bis er in pubertärer Laune sein Instrument mit dem Elektrobass vertauschte. Ein Glücksgriff, denn schon bald wurde dieses Instrument die Liebe seines Lebens. Die klassischen Wurzeln konnte er im Konzert in der Mühle nicht ganz ablegen. Sein Solostück – das englische Volkslied «Green Leaves» mit nachfolgenden Variationen – hörte sich an wie «Variationen über ein Thema» von Johann Sebastian Bach, nur eben verjazzt und auf dem E-Bass gespielt. Ein gewagtes aber sehr gekonntes Unterfangen. Danny Hertach wird übrigens mit seinem



Die «HairTea» Group: Danny Hertach, David Beer, David Regan und Matthias Fuchsle (v.l.n.r.). (Foto: fri)

«Power Funk Orchestra» am Music Festival vom 15. bis 17. August auf dem Loorenareal zu hören sein.

Eintauchen in die Klangwelt einer jungen Musikerin

Konzert «Work in Motion» in Maur

Am Samstag, 24. Mai, fand in der Mühle Maur ein Konzert unter dem Titel «work in motion» statt. Die Maurmerin Martina Reinle präsentierte ihre Eigenkompositionen. Fabian Müller am Bass und der Schlagzeuger Patrick Thoma begleiteten die englischen Songs.

Die in Maur aufgewachsene Martina Reinle konzertierte erstmals mit ihren Eigenkompositionen in ihrem Wohnort. Zahlreiche Besucher aus dem Dorf, aber auch Angereiste fanden sich in der Mühle Maur ein und warteten gespannt auf das Coming-out einer jungen Musikerin. Bereits im Primarschulalter begann Martina Reinle Klavier zu spielen. Später absolvierte sie das musische Gymnasium. Als nächstes Ziel hat sie sich das Jazzklavierstudium an der Musikhochschule gesetzt.

Emotionaler Gesang

In der Mühle konnten sich die Besucher mit einem Drink eindecken bis das Konzert begann. Drei Musiker positionierten sich auf der Bühne. Martina Reinle

setzte sich ans Keyboard, Patrick Thoma hinters Schlagzeug und Fabian Müller schnallte sich eine Bassgitarre um.

Mit dem Song: «Born into Daylight» wurde das Konzert eröffnet. Martina Reinles Gesang setzte ein. In ihrer Stimme liess sich ein Anflug von Nervosität nicht verbergen, doch mit der Zeit legte sie sich wieder und sie präsentierte ihr ganz eigenes Timbre. Die Texte, alle in englischer Sprache verfasst, erhielten durch die musikalische Umsetzung eine Eindringlichkeit. Martina Reinle verlieh ihren Songs, die sie häufig in ihrer höchsten Tonlage sang, gerade dadurch eine Zerbrechlichkeit, die den Zuhörer emotional berührte. Sehr überzeugend war ihr Tastenspiel am Keyboard. Jazzig-poppige Akkorde und interessante, synkopierte Rhythmen ergaben zusammen mit den schlichten Bassläufen eine schöne Klangfarbe.

Einfühlsame und präzise Begleitung

Der Schlagzeuger Patrick Thoma begleitete die Stücke einfühlsam und spielte auch die Taktwechsel präzise. Fabian Müller, der eigentlich Gitarrist ist, hat

kurzfristig die Rolle des Bassisten übernommen. Seine Bassläufe verrieten aber überhaupt nicht, dass er lediglich eine Woche Zeit hatte, sich in Martina Reinles Stücke einzuspielen.

Musik ist ein stetiger Prozess

«Work in Motion» nannte Martina Reinle ihr Projekt, weil dieser Name am besten die Bewegung, die Veränderbarkeit und auch die ständige Fortbewegung ihrer Musik ausdrückt. Sie sieht ihre Musik nicht als Endprodukt, viel eher als ein sich stetig entwickelnder Prozess. Sämtliche Songs des Konzertprogramms entstanden im Verlauf des letzten Jahres und zeigen in sich schon eine Weiterentwicklung.

Die drei Musiker haben sich formiert, um das Konzert «Work in Motion» zu realisieren. Was ihnen dabei gelang, hat beim Publikum offensichtlich Anklang gefunden, denn erst nach einer Zugabe durften sich die Musiker verabschieden.

Sonja Inderbitzin

Warum diese Zerstörung?

Beitrag zur Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2003

Alle paar Jahre liegt ein neuer Kernzonenplan auf dem Tisch. Irgendjemand versucht immer noch Ordnung zu schaffen an dem Ort, der uns gerade durch seine Unordnung so ans Herz gewachsen ist. Probleme gäbe es genug in den Kernzonen – die Gestaltung des Dorfplatzes und der Kreisel in Binz, Gemeinschaftsbauten in Ebmingen und Aesch, Vorschläge, wie die Strassenräume in Maur Richtung Fällanden und Uessikon zu schliessen sind – aber diese sucht man auch im neuen Plan vergebens. Dafür werden einmal mehr kleine, diesmal blau angefarbte Anbauten abgezwickelt, Winkel begradigt und Baubereichslinien verschoben – wer in der Kernzone Land und Häuser hat, tut gut daran, genau hinzusehen, ob er nicht schon wieder ganz heimlich teilweise enteignet werden soll.

Aber die herausragende Untat ist diesmal die vorgeschlagene Zerstörung des Häuserkreises hinter dem Dorfplatz in Binz. Irgendjemand war so dumm zu sagen, dass dies der schönste Kernzonenraum in der Gemeinde ist, Häuser, die ganz absichtslos und scheinbar unordentlich zueinander stehen und gerade so einen einprägsamen und unverwechselbaren Raum bilden, wie er im Grunde nur durch Zufall und über eine lange Zeit hinweg entstehen kann.

Bei Gebäuden muss ausgesteckt werden, damit die Nachbarn sehen können, was beabsichtigt ist. Beim Kernzonenplan ist das nicht notwendig, obwohl das Ergebnis gleich definitiv und unverrückbar ist. Der Vergleich zeigt es:

Das Haus an der Hangkante und der spitzwinklig dazu stehende Stall, die den Häuserkreis talwärts schliessen, sollen abgebrochen werden. Dafür wird eine eingeschossige Hauszeile an die Strasse und ein Kopfbau an die Kreuzung gestellt, die

zusammen mit der Restfläche im Nordosten wohl einen neuen Raum bilden sollen, der jetzt aber privat ist und nicht mehr der Gemeinschaft gehört. Die anderen, auch das Haus der Gemeinde, haben nur noch die Strasse, deren Lärm durch die neue Enge zusätzlich verstärkt wird.

Das alles wird verlangt ohne eine Erklärung, ohne Ausstecken, ohne einen detaillierten Plan, ohne ein Bild, das uns zeigt, was wirklich beabsichtigt ist. Einfach ein paar Striche auf dem Papier, nach zwei Jahren Wirken im Verborgenen.

Nicht ganz zufällig wird die Erweiterung der Kernzone hangabwärts mit einer Gestaltungsplanpflicht belegt, der gleichen Pflicht, die man für den Dorfplatz gerne los wäre: Hier kann man damit Sorgfalt dokumentieren. Dort bekommt man freie Bahn, begonnenes Stückwerk weiterzuführen.

Ueli Schäfer, Binz



Was ist: Häuser verschiedener Eigentümer bilden zusammen einen öffentlichen Raum. Der Stall und das Wohnhaus rechts schliessen ihn gegen das Tal. (Fotos: zvg)



Was geplant wird: Stall und Wohnhaus (weiss) verschwinden. Stattdessen wird (schwarz) an die Strasse gebaut. Der ehemals öffentliche Raum wird privatisiert. Die Andern haben das Nachsehen.

Lärmbelästigung an der Zürichstrasse in Ebmingen

Mit Interesse habe ich den Artikel in der *Maurmer Post*, Ausgabe 20, über das Thema «Planungsstudie für Verkehrsberuhigung in Binz» gelesen. Dabei drängt sich mir die Frage auf: Was passiert eigentlich mit der Zürichstrasse hier in Ebmingen? Seit knapp zwei Jahren wohne ich in diesem schönen Dorf und muss nun feststellen, dass der Verkehr in dieser kurzen Zeit enorm zugenommen hat. Bestimmt war die Zürichstrasse vor mir da, aber, dass das Verkehrsaufkommen in diesem Masse zunehmen würde, hätte ich nie für möglich gehalten. Zu den Stosszeiten, morgens zwischen 6.30 und 8.30 Uhr, und abends zwischen 17 und 19 Uhr, drängt sich der ganze Verkehr durch Eb-

mingen (und Binz) Richtung Zürich (morgens), Forch und Zürcher Oberland (abends).

Nachts und an den Wochenenden berücksichtigen ungehobelte Motorradfahrer mit ihrem Geknatter unser (nicht mehr) schlafendes Dörflein. Da wird nachts öfters mit Vollgas durch das Dorf geblocht. Apropos Rasen: Die Verbindungsstrasse Ebmingen–Aesch kommt in Form der Raserei der Zollikerstrasse in Binz in nichts nach. Da diese vorwiegend über Land führt, dürfte der Lärmpegel auch nicht so belastend sein, dennoch finde ich diese Raserei als absolut überflüssig. Obendrauf dürfen wir uns noch gemeinsam auf den kommenden

Fluglärm freuen (Südanflüge). Und was wird zudem mit unserer «guten» Luft passieren?

Aus verlässlicher Quelle des Kantons habe ich erfahren, dass eventuell ein Kreisel bei der Kreuzung Aeschstrasse und der Strasse kommend von Maur, geplant wird, welcher dann eine gewisse Beruhigung bringen würde. Wie viel dieser Kreisel in Bezug auf eine «Verkehrsberuhigung» bringt, bin ich gespannt. Wenn dann Richtung Binz oder Forch wieder «aufgedreht» wird, könnte ein Kreisel das Gegenteil bewirken.

Nicole Waldvogel, Ebmingen

Positives und Negatives hält sich die Waage

Beatrice Charen und Mirjam Thomen stellen in der Werkalerie Maur aus

Beatrice Charens Skulpturen wecken Gefühle der Sehnsucht – nach Frieden, nach Geborgenheit, nach dem göttlichen Funken. Die Aargauer Künstlerin stellt zusammen mit der Malerin Mirjam Thomen-Lepek in der Werkalerie Maur aus.

Beatrice Charens Marmorskulptur «Precious Pearl» stellt eine matt geschliffene Muschel dar, in der eine Frau liegt – ihr Gesicht strahlt Zufriedenheit und Selbstvergessenheit aus. In der Hand hält die Frau eine echte polynesishe Perle.

Ein harmonisch geschwungenes, leicht abstrahiertes Flügelpaar, auf dem eine Glaskugel ruht, trägt den Titel «Unsere Träume sind die Wirklichkeiten». Die Glaskugel, in der sich der dahinter liegende Raum spiegelt, fängt die Leichtigkeit des Lebens, das Spielerische ein. Beim Schaffen ihrer Skulpturen verlässt sich Beatrice Charen zuweilen stärker auf ihren Tastsinn als auf ihre Augen. In Maur zeigt sie figürliche und nichtfigürliche Skulpturen aus Marmor, Travertin, Alabaster und Speckstein. Vielen ihrer schönen Frauenfiguren haftet etwas Melancholisches an. Auch mit der Bedeutung von Engeln setzt sich die Künstlerin derzeit intensiv auseinander.

Beatrice Charen stellt ihre Werke seit 20 Jahren in verschiedenen Kunstgalerien aus. Die Künstlerin lebt in Schöftland AG.

Ein Spiel mit Sonne und Schatten

Die Malerin Mirjam Thomen lebt ebenfalls im Kanton Aargau, in Hilfikon. Sie stellte bereits vor drei Jahren einmal in der Werkalerie Maur aus. Nach einer Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich war Mirjam Thomen als Werk- und Zeichnungslehrerin tätig. Seit 1993 ist die Aargauerin, die in jüngeren Jahren in Wetzikon lebte und das Zürcher Oberland als ihre zweite Heimat bezeichnet, freischaffende Malerin.

Im Erdgeschoss der Werkalerie Maur zeigt sie ihre neuen Acrylbilder, Experimente mit Sonnenlicht und Schatten. Bei einem besonders kontrastreichen Werk aus ihrer Bilderserie «Licht und Schatten-, Form und Farbspiel» liess sich die Künstlerin von einer Zimmerpflanze inspirieren. Dabei stellt Thomen die Schatten, die auf die Blätter fielen, mit kalten Blautönen dar. Für die von der Sonne beschienenen Blattstellen verwendete sie warme Gelb-, Orange- und Rottöne. Andere Bilder zeigen – an Stelle von Blättern – nur die bizarr verzerrten Formen ihrer Schatten: Die Idee ist raffiniert. Mirjam Thomen achtet darauf, dass sich in ihren Werken Licht und Schatten – Positives und Negatives – die Waage halten. In der Serie «Lichtflecken» hält die Künstlerin ihre Beobachtungen fest, wie sich die Lichtschatten je nach Sonnenstand veränderten. Im Untergeschoss der Galerie sind frühere



Die Künstlerinnen Mirjam Thomen (links) mit ihrem Bild «Wandernde Schatten und Lichtflecken» und Beatrice Charen mit ihrer Skulptur «Unsere Träume sind die Wirklichkeiten». (Foto: nz)

Werke von Mirjam Thomen wie Urwaldimpressionen (Aquarell) und abstrakte Bilder/Collagen (Mischtechnik) zu sehen.

Nicole Zurbuchen

Die Ausstellung in der Werkalerie Maur dauert bis am 15. Juni. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 11 bis 16 Uhr, Pfingstmontag, 11 bis 16 Uhr.

Korrigenda: Leider wurde in der Ausgabe Nr. 21 der Maurmer Post das Bild von Mirjam Thomen-Lepek seitenverkehrt abgedruckt. Die Redaktion entschuldigt sich für das Versehen.

Info

Schiesslärmbelastung in Maur nimmt trotz Fälländer Schützen ab

Der Entscheid des Gemeinderats, den Schützenstand Maur für Schützen aus der Gemeinde Fällanden zu öffnen, stiess auf Kritik aus der Anwohnerschaft. Die vertieften Abklärungen, die der Gemeinderat zur Beantwortung eines offenen Briefs versprochen hat, zeigen nun ein positives Bild. Es wird deutlich, dass die ursprünglichen Annahmen des Kantons viel zu hoch gegriffen waren. Eine neue Lärmberechnung der kantonalen Fachstelle für Lärmschutz vom 20. Mai 2003 ergibt, dass der Immissionsgrenzwert am einzigen Objekt, bei dem eine Überschreitung zu verzeichnen war (Weidhof), neu noch um 3 Dezibel überschritten wird. Im bisher bewilligten Betrieb wurde der Wert am gleichen Gebäude um 5 Dezibel überschritten. Abgesehen vom Weidhof gibt es keine weiteren Wohnhäuser mit einer Grenzwertüberschreitung. Die Schiesslärmbelastung nimmt um den Schiessplatz ab.

Nach dem definitiven Schiessprogramm der drei Schützenvereine Maur, Binz-

Ebmatingen und Fällanden werden im Jahr 2003 für regelmässig stattfindende Anlässe total 16 Schiesshalbtage beansprucht, wovon drei an Sonntagen. In dieser Anzahl enthalten ist ein einziger Schiesshalbtage (zwei Anlässe von je zwei Stunden Dauer) des Schützenvereins Fällanden. Zusätzlich finden an zwei Wochenenden mit sieben Halbtagen ausserordentliche Schiessveranstaltungen statt. Diese zufällige Häufung von ausserordentlichen Anlässen hat keinen Zusammenhang mit der Aufnahme der Fälländer Schützen. Turnusgemäss findet das Bezirksschiessen dieses Jahr in Maur statt und der Forchgauverband feiert im Schiessstand Gemeinderüti sein 100-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsschiessen. In anderen Jahren finden gar keine ausserordentlichen Veranstaltungen statt. Spezialanlässe, die weniger häufig als dreijährlich stattfinden, werden nach der eidgenössischen Lärmschutzverordnung zur Ermittlung der Schiesslärmbelastung nicht mitgezählt.

Zum Vergleich: In den Jahren 2000 bis 2002 wurde auf der Schiessanlage Maur an ordentlichen Schiessanlässen durchschnittlich während 21 Halbtagen geschossen, wovon durchschnittlich fünf auf Sonntage fielen. Auf ausserordentliche, nicht anrechenbare Anlässe entfielen im Durchschnitt zwei Halbtage.

Schon seit 1. Januar 2002 hatte der Gemeinderat als Folge der Grenzwertüberschreitung beim Weidhof eine Beschränkung des Schiessbetriebs auf 18 anrechenbare Halbtage angeordnet. Die Begrenzung kann nun auch nach der Aufnahme der Fälländer Schützen eingehalten bzw. tatsächlich sogar unterschritten werden. Die Befürchtung, dass die Anwohnerinnen und Anwohner als Folge des Gastrechts für Schützen aus Fällanden zusätzliche Immissionen zu ertragen hätten, ist daher objektiv gesehen nicht begründet.

Gemeinderat Maur

«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel...»

Seniorenreise des Frauenvereins Berg, Ebmatingen, vom 20. Mai 2003

Anscheinend waren wir diesmal keine Engel, es war trüb und regnete. Aber die Sonne schien in den Herzen der Senioren, es war eine fröhliche, aufgestellte Schar.

Um 8.15 Uhr verliessen wir Ebmatingen mit einem Car der Firma Hess. Auf dem Loorenparkplatz trafen wir zum Car der Firma Heiniger, und nun ging es mit total 66 Passagieren auf der Forchautostrasse Richtung Oberland. Trotz Regen grüsste uns der Greifensee aus dem Tal, umgeben von sattgrünen Wiesen. Mir wurde wieder bewusst, dass wir in einer sehr schönen Gegend wohnen.

Ohne Stau über den Ricken

Kein Stau hinderte unsere Fahrt. Wäre unsere Reise Richtung Unterland gegangen,

hätten wir wohl oft im dichten Morgenverkehr gestanden. Jetzt aber ging es zügig dem Ricken zu. Am Vorabend musste wohl ein heftiges Gewitter getobt haben über dieser Gegend, das Gras lag wie flach gewalzt am Boden. Meine Gedanken waren natürlich bei den Bauern, die hier noch heuen sollten! Auf dem Weg über den Ricken kamen wir am «Lichterhäuschen» vorbei. Ein wunderschöner Blumengarten erfreute unsere Herzen. Der Garten wird nachts mit Tausenden von Lämpchen beleuchtet

Trotz trübem Wetter fröhlich unterwegs

Bald fuhren wir durch Wattwil. Stolz grüsste das Frauenkloster aus der Höhe herab. In Unterwasser gab es den obligaten ersten Kaffeehalt, auf den sich sicher alle gefreut hatten. Nach einiger Zeit ging

die Fahrt fröhlich weiter, obwohl es draussen immer noch grau und trüb war. Zum Glück hatten wir ja ein Dach über dem Kopf! Unser Chauffeur erzählte uns die Geschichte von einem Lastwagenfahrer, der eine Fracht nach Wildhaus bringen sollte, damit aber wieder umkehrte. Als ihn später sein Chef fragte, weshalb er denn nicht nach Wildhaus gefahren sei, meinte der Fahrer, es hätte eine Tafel am Wege gehabt, darauf sei «Wildhaus Unterwasser» gestanden. Da wäre er ja doch nicht durchgekommen! So kann es Missverständnisse geben.

Mittagessen mit Aufhellungen

Inzwischen hatte der Regen nachgelassen und wir fuhren schon durch Werdenberg, Platters und Trübbach, wo Martina Hingis aufgewachsen ist. Bald sahen wir das Schloss Sargans, das stolz auf uns herablickte. Um 11.30 Uhr fuhren wir auf den Parkplatz des Hotels Bristol in Bad Ragaz. Wer Lust hatte, konnte jetzt noch den Kräutergarten des Hotels Sandi besichtigen. Ich staunte nicht schlecht, als ich las, wie viele giftige Kräuter es gibt! Nun freuten wir uns auf das Mittagessen. Die meisten sassen schon erwartungsvoll an den schön gedeckten Tischen. Wir hatten genügend Zeit, um das Essen zu geniessen und zu plaudern. Immer mehr hellte sich der Himmel auf und die Sonne begrüsst uns freundlich. «Also sind wir doch Engel», ging es mir durch den Kopf.

Dem guten Chauffeur sei Dank

Um 14.30 Uhr ging die Reise weiter und wir verliessen das weit herum durch seine Heilquellen bekannte Bad Ragaz. Nun fuhren wir über eine schmale Strasse in die Höhe an kleinen Dörfern vorbei. Valendas, Vadura und Vättis konnte man an den Ortstafeln lesen. Wir fuhren bis zum Ausgleichsbecken des Stausees Gigerwald, wo wir für kurze Zeit den Car verliessen und die frische Bergluft einatmen konnten. Bald fuhren wir wieder die schmale Strasse zurück ins Tal hinunter. Zum guten Glück konnten wir Vertrauen haben zu unserem Chauffeur. Wir waren froh, als wir wieder auf der breiten Strasse waren und nochmals durch Bad Ragaz fuhren. Jetzt ging es zackig nach Walenstadt, wo es im Hotel Seehof den letzten Halt gab. Als wir drinnen sassen, verdunkelte sich der Himmel wieder. Auf dem See sahen wir viele weisse Schaumkronen und ein kräftiger Sturm tobte ums Haus. Schon bald aber beruhigte sich das Wetter wieder und wir begaben uns auf die Heimfahrt. Es war ein schöner Tag, herzlichen Dank an die Organisatorinnen!

Ursi Trüb, Ebmatingen

Info

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

Begegnung wagen – Flüchtlingssonntag, 15. Juni 2003, Singsaal Aesch

10.30 Uhr, Gottesdienst «Frontière»

Mit einem Kurzfilm über innere und äussere Grenzen und Wege, diese zu überqueren. Voten von Marlies Schreiber und Ruth Bollag zur Situation der asylsuchenden Menschen in der Gemeinde Maur, zu den Aufgaben, Herausforderungen und Chancen in ihrer Begleitung. Predigt von Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner.

Herkunftsländern der asylsuchenden Menschen in Maur.

Begegnung geschieht über die Augen

Ausstellung von Näharbeiten aus dem Nähkurs mit Ruth Bollag.

Begegnung und Gesprächsmöglichkeit mit asylsuchenden Frauen, Männern und Kindern aus der Gemeinde Maur.

Wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen.

11.15 Uhr, Begegnung geht durch den Magen

Apéro mit Gebäck aus den verschiedenen

Für die evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Maur

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner



Grosses Engagement, wachsendes Vertrauen und Freude im Nähkurs bei Ruth Bollag.

(Foto: zvg)

Korrigenda

Im Beitrag zur Einweihung des neuen Betriebsgebäudes und der Bootshäuser Maur in der *Maurmer Post* vom 23. Mai 2003 wurde irrtümlich Kurt Walde als Präsident der Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif aufgeführt. Nach wie vor liegt das Amt des Präsidenten in den Händen von Rolf Sägeser. Kurt Walde ist Vizepräsident. Die Redaktion bittet den Fehler zu entschuldigen.

Ein Leben lang von Düften umgeben

Ein Ebmatinger Parfümeur erzählt aus seinem Berufsleben

Parfümeure gibt es in der Schweiz nicht viele. Einer davon ist der Ebmatinger Guy Vogel, der einen Grossteil seiner Arbeitszeit damit verbringt, sich in Düfte zu vertiefen, diese auseinander zu nehmen und zu abstrahieren. Dem gebürtigen Franzosen mit dem unglaublich feinen Geruchssinn bei der Arbeit zuzusehen, ist ein Erlebnis.

Schon beim Betreten der Eingangshalle der Dietlikoner Firma Luzi umhüllt den Besucher eine Duftwolke. Vergeblich versucht der Laie das Gemisch aus Tausenden von Düften zu definieren und einzelne Geruchsnoten herauszuriechen. Der Besucher wundert sich, wie es die Parfümeure, die dieser «unüberreichbaren» Duftduche tagtäglich ausgesetzt sind, fertig bringen, sich auf einzelne Geruchsstoffe zu konzentrieren. Noch Tage später ruft der Gedanke an die «Gerüchteküche», in der Duftkonzentrate für Waschmittel, Shampoos, Seife und andere Produkte aus dem Haushalts- und Pflegebereich zusammengebraut werden, intensive Erinnerungen wach.

Einmal andere Luft schnappen...

Der Ebmatinger Guy Vogel glaubt, dass es das Schicksal war, das ihn dazu gebracht hat, Parfümeur zu werden. Mit 18 kam er von Frankreich in die Schweiz: «Ich wollte einmal etwas andere Luft schnappen.» Er fand Arbeit bei einer Innerschweizer Firma, die ganz am Rande Kosmetik- und Parfümerieprodukte herstellte. Guy Vogel arbeitete damals in der pharmazeutischen Forschung, später im Labor. Dort entfachte sich seine Liebe zur Welt der Düfte. Guy Vogel entschied sich, den Beruf des Parfümeurs von Grund auf zu erlernen und absolvierte eine Lehre bei der Firma Luzi in Dietlikon.

Heute ist Guy Vogel technischer Leiter und Chefparfümeur. Etwa 4500 unterschiedliche Duftkonzentrate aus über 1000 verschiedenen Rohstoffen stellt die Firma Luzi zurzeit her. Ein durchschnittliches Konzentrat besteht aus über 50 Komponenten. Daraus werden Konzentrate für Eaux de Toilette und Parfüms sowie für Pflegeprodukte wie Duschmittel, Shampoos, Deo- und Haarsprays produziert. Doch auch für Haushaltsreiniger, Wasch- und Geschirrspülmittel werden Duftkonzentrate benötigt. Ein Putzmittel, das keinen angenehmen Duft verströmt, ist heute nicht mehr gefragt, egal, wie gut seine Reinigungskraft ist. Guy Vogel ist überzeugt, dass der Duft einen riesigen Anteil am Erfolg eines Produktes hat.

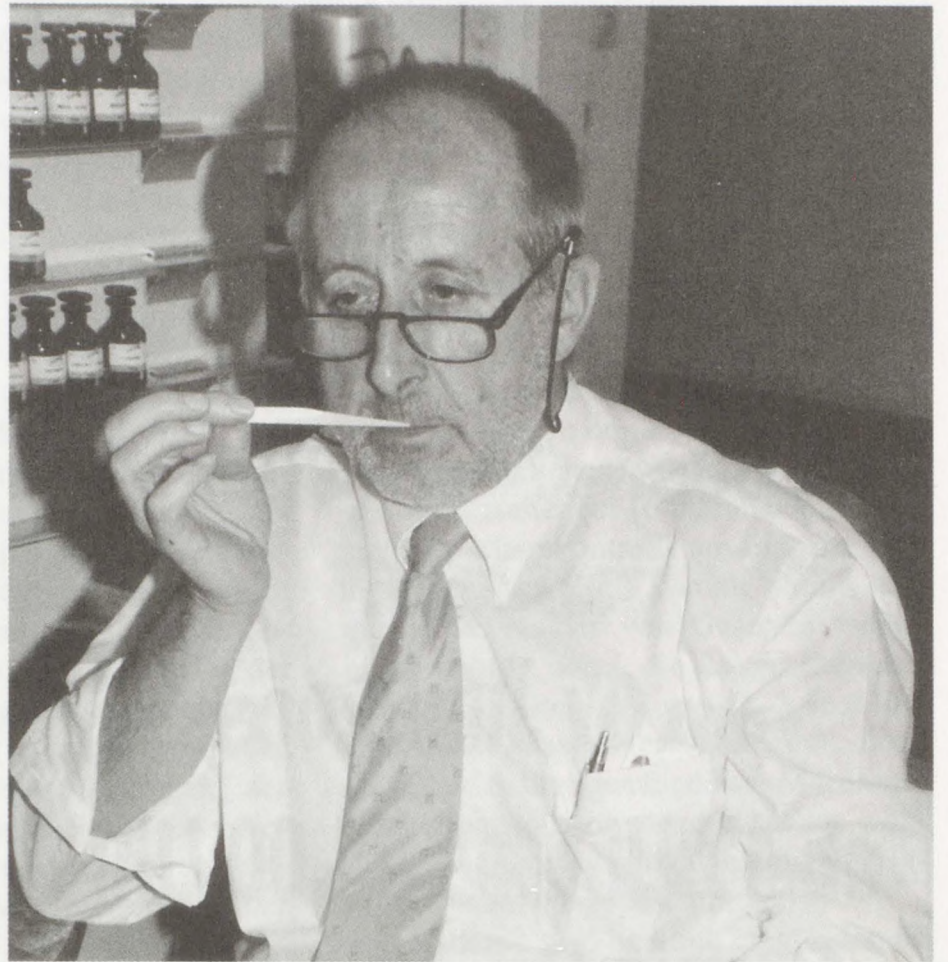
Was Guy Vogel bedauert, ist, dass bei vielen Produkten der Inhalt immer billiger und immer mehr vernachlässigt wird, während viel mehr Wert auf die Verpackung gelegt wird. «Dies widerspiegelt unsere Gesellschaft, bei der innere Werte nach aussen gekehrt werden.»

Sich in den Duft vertiefen

Wie sieht ein typischer Arbeitstag in Guy Vogels Leben aus? Auch als technischer Leiter verbringt er noch einen grossen Teil des Tages mit Riechen. Wenn er sich in einen Duft vertieft, schaut er nicht den ganzen Duft aufs Mal an, sondern «zoomt» in einen bestimmten Bereich und stellt sich Fragen wie: «Gibt es im holzigen Bereich etwas, was ich wärmer, «ambriger» machen könnte?» Es ist ein Spiel mit Ingredienzen, das ein enormes Gespür und viel Feinfühligkeit erfordert. Ein Spiel, das voraussetzt, dass der Parfümeur den Duft unzähliger Rohstoffe in seinem Gehirn gespeichert hat. Ein Spiel, das sich bis in die Unendlichkeit fortsetzen lässt. «Im Grunde genommen, ist ein Parfüm eigentlich nie fertig», ist Guy Vogel denn auch überzeugt.

Die vom Parfümeur kreierte Düfte werden dann in der Mischanlage ausgemischt. Anschliessend werden die fertigen Produkte in der analytischen Abteilung kontrolliert, doch das letzte Wort hat immer noch der Parfümeur, der den Geruch vergleicht.

Auch Düfte sind Modeströmungen unterworfen. In den letzten ein, zwei Jahren seien Marinenoten gefragt gewesen, doch dieser Trend sei bereits wieder am Abflauen, meint Guy Vogel. «Ich glaube, dass jetzt wieder eine orientalische Welle kommt.» Er überlegt einen Augenblick und sagt dann: «Ein Duft ist wie ein Bild: Er spricht einen Menschen an oder nicht. Darüber lässt sich nicht diskutieren, und das ist gut so.»



Der Parfümeur Guy Vogel verbringt einen beträchtlichen Teil seiner Arbeitszeit mit «Riechen». (Foto: nz)

Guy Vogel erzählt, was beim Komponieren von verschiedenen Duftmischungen alles beachtet werden muss. So wird von einem Waschmittel erwartet, dass es eine starke Fondsnote hat: Dies bedeutet, dass die Wäsche immer noch frisch riecht, wenn man sie nach dem Bügeln in den Schrank legt. Ein Geschirrspülmittel hingegen sollte nur eine Kopfnote haben, denn wer möchte schon, dass das gespülte Glas beim Weintrinken immer noch nach Moschus duftet?

Synthetische Äpfel und Maiglöckchen

Ein Aufenthalt im Labor ist eine kurzweilige Angelegenheit. Der chemische Stoff Hexenylacetat riecht intensiv nach frisch geschnittenem Gras, «Chevral» soll einem vorbeigaloppierenden Pferd nachempfunden sein. Die synthetische Lösung, die an Äpfel und Birnen erinnert, duftet auch nicht schlecht, doch der extrem stark riechende animalische Duft, der aus der männlichen Drüse von äthiopischen Zibetkatzen gewonnen wird, lässt viele Besucher Reissaus nehmen.

In der Herstellung von Duftkonzentraten ist die Schweiz weltweit führend. So werden ganze 90 Prozent der von der Firma Luzi hergestellten Duftkonzentrate ins Ausland exportiert. Grosse Abnehmer sind der Nahe Osten, Zentralamerika, Afrika und Asien.

Nicole Zurbuchen

ROMA BAR

Zürichstrasse 127

8123 Ebmatingen

OLDIE - PARTY

60er - 70er - 80er

JAHRE

am 07 Juni 2003

ab 17 Uhr bis 04.00 Uhr
mit Barbeque

atelier-ds GmbH
eidg. dipl. Goldschmied

Restaurationen

Umarbeitungen



Reparaturen

Reinigungen

Telefonische Anmeldung
01 38 000 83

Individualanfertigungen

Daniel Schmid



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01 980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

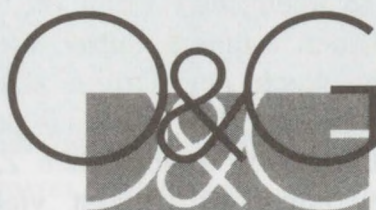
Coiffeur Neuhofer Maur

Gehe nicht zum Coiffeur,
weil DU Haare hast,
sondern weil DU sie liebst.

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75



O&G Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- DeTeWe-Kommunikationssysteme
- IT-Netzwerke-Voice over IP-Daten
- TV-SAT-Systeme

8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 07 06
E-Mail: o.g.technik@befree.ch
Inhaber: Philip Oberhänsli

Speedy
Chicken- + Pizza-Kurier
Neu
Neue Führung durch
Reymond Chaaya

Abholpreise je Fr. 2.- günstiger

Reilikonstrasse 9 • 8124 Maur

Telefon/Fax 01 980 20 70

Info unter www.pizzaspeedy.ch
bitte per Telefon oder Fax bestellen

Oldie-Party im Jugi Maur – die Party für Ehemalige

Der 28. Juni 2003: ein Datum, das man sich merken muss

Bald ist es wieder so weit: Am Samstag, 28. Juni 2003, findet von 20 bis 2 Uhr im Jugend- und Freizeithaus (JFH) Maur das grosse Treffen der ehemaligen Jugibesucherinnen und -besucher statt. Einige Gedanken und Mitteilungen, vor allem aber eine herzliche Einladung, zu diesem einzigartigen Ereignis.

Die besondere Zeit

Wer erinnert sich nicht an den plötzlichen Einfall dieser einzig- und eigenartigen Zeit seines Lebens: Man wollte die Welt verändern, das Leben neu erfinden. Beinahe mit demselben Elan, wie die Ungerechtigkeit der Welt, bekämpfte man seine Hautunreinheiten und riskierte viel für ein erstes Verliebtsein, um nach dessen Scheitern einen neuen Anlauf zu nehmen. Die Vernunft war der Feind, die Neugier der Treibstoff und der ganze Rest war das Ziel. Ich spreche von jener Zeit der frühen Jugend, so kurz nachdem man noch Kind war.

Der besondere Ort

Während das Jugi für die einen nichts als ein tipiähnliches Gebäude mit Parkgelegenheit ist, bringen andere mit ihm diesen launenhaften Abschnitt ihrer Jugend in Verbindung. Das JFH Maur bot und bietet

den Jungs und Mädels unserer Gemeinde unter anderem auch den Ort des gesellschaftlichen Mittelpunktes einer atemberaubenden Zeit. So definiert das Jugi eine ganze Gruppe von Menschen, die sich eines Tages dazu entschlossen haben, ein Stück ihres Lebens zusammen zu gestalten. Für sie verkörpert «ihr» Jugi eine wichtige, prägende, schöne, zwar nicht immer unturbulente, wohl aber eine unvergessliche Zeit.

Das besondere Ereignis

Gutes Essen, gute Musik und vieles mehr erwartet die Gäste der Oldie-Party. Dem diesjährigen Anlass gingen zahl- und erfolgreiche Veranstaltungen voraus (z.B. Western-Party, Casino-Party). Diese Anlässe wurden bis anhin mit dem «Tag der offenen Türe» gekoppelt, welcher aber nie von Erfolg gekrönt war. Es war (und bleibt!) uns ein grosses Anliegen, den Maurmern eine Gelegenheit zu bieten, den Ort kennen zu lernen, wo ein nicht unbeachtlicher Teil der Maurmer Jugend den grössten Teil seiner Freizeit verbringt. Der enorme Aufwand, einen solchen Besuchstag zu organisieren, steht aber bedauerlicherweise in keinem Verhältnis zum vorhandenen Interesse, das JFH kennen zu lernen. So beschlossen wir, den Anlass in diesem Jahr nun auch offiziell zu dem zu

machen, was er faktisch schon immer war: ein offenes «Klassentreffen» eigener Art.

Das besondere Alter

Bei einem solchen Treffen sollte man den Gästen (erwartetes Durchschnittsalter 25) gönnen, auf all das was war und ist, mit einem «Gläschen» anzustossen. Deshalb hat unsere Gemeinde traditionsgemäss dem JFH für diese Veranstaltung eine Ausnahmebewilligung erteilt, Wein, Bier und «Cüplis» auszuschenken. Um auch dieses Jahr Unbefugten den Zugang zu Alkohol zu verunmöglichen, setzen wir das Mindesteintrittsalter bei 16 Jahren fest. An der strengen Alterskontrolle am Eingang (nur amtliche Ausweise!) kommt mithin niemand vorbei, der von Gesetzes wegen nicht befugt wäre, die ausgeschenkten Getränke zu konsumieren (§25 des Zürcherischen Gastgewerbegesetzes). Dass die unter 16-Jährigen für dieses Mal draussen bleiben müssen, werden sie uns wohl nicht übel nehmen, zumal der übliche Betrieb voll auf sie zugeschnitten ist.

Alle anderen sind herzlich eingeladen an diesem besonderen Ereignis an einem besonderen Ort eine besondere Zeit zu erleben. Infos: www.treffpunkt-maur.ch

*Für das JFH Maur
Lukasz Grebski, Coleiter und Exbenützer*

Ab ins Herbstlager

Katholisches Pfarrvikariat Maur

Hoi zäme!

Was will man denn noch mehr? In einer Woche alles über die vier Elemente erfahren und viele spannende Abenteuer erleben! Genau das kannst du in unserem Herbstlager. Am besten du packst sofort den Rucksack und schnürst die Schuhe und schon bist du bereit.

Aber Moment! Zuerst musst du dich ja noch anmelden und vielleicht willst du auch sonst noch ein wenig mehr wissen, oder? Also gut, hier sind alle Informationen, die du brauchst:

Unser Lager findet in der zweiten Herbstferienwoche vom **11. bis 18. Oktober** in Eschlikon/TG statt.

Mitkommen dürfen alle, die mindestens acht Jahre alt sind. Deshalb lade doch auch deine Kollegin oder deinen Kollegen ein, sie sind alle herzlich willkommen!

Kosten wird dich das ganze Lager nur gerade 250 Franken. Allerdings sollte niemand aus finanziellen Gründen nicht am Lager teilnehmen können. Bitte wendet

euch in solchen Fällen an die Gemeindeleiterin Amanda Ehrler unter Telefon 01 980 18 21.

Wenn du noch irgendwelche Fragen hast, wende dich bitte an Veronika oder Sylvia Lütolf, Telefon 01 825 27 85, oder unter minis@ggaweb.ch.

Sonst sendest du am besten sofort, spätestens aber bis 23. August, den Anmelde-talon an Sylvia Lütolf, Föhrenweg 6, 8121 Benglen.

*Für das Leitungsteam
Veronika und Sylvia Lütolf*

Verbindliche Anmeldung

für das Herbstlager der JublaMinis Maur vom 11. bis 18. Oktober in Eschlikon

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

E-Mail: _____

Unterschrift der Eltern: _____

Versicherung ist Sache der Teilnehmer/-innen!

☐ Ich besitze ein GA

☐ Ich besitze ein Halbtax-Abo

☐ Ich ernähre mich vegetarisch

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

Sonntag, 8. Juni, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

Gesucht werden **Musiklehrer/-innen**, die uns günstig **Geigen-** (Anfänger), **Querflöten-** (Fortgeschrittene), **Gitarren-** und **Klavierunterricht** erteilen könnten oder andere **Hobbymusiker**, die mit uns musizieren möchten. Alter egal, Rentner/-in mit Freiräumen wäre willkommen.

Wir sind eine junge Gruppe von Hobbymusikern, die gerne zusammen musizieren, aber es fehlt uns oft am nötigen Know-how.
Ort: Wohngemeinschaft «Am Schärme»
Scheuren-Forch

info@santacatarina.ch



Telefon Büro 01 381 00 55 (ganztags)
Telefon WG 01 980 38 01 (abends)

Putzfrau gesucht
für Privatwohnung,
2- bis 3-mal pro Monat.
Telefon 079 230 90 33

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Aktuell:
Erdbeeri**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 01 980 01 68
www.bergerhof.ch

In Ebmatingen, Maur und
Umgebung gesucht

Lagerraum, Magazin, 30–50 m²

Angebote bitte an Telefon
01 887 68 20 oder 079 352 31 29

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI

01 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



Regina Alfieri
**Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure**

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS **WERKSTATT**
ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
01 822 03 22 oder 01 801 99 20
www.sdeu.ch

Wir helfen Ihnen auch bei:

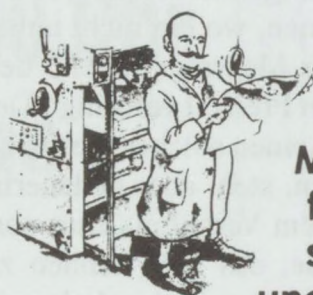
Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt erledigen
wir:

Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen
sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Indonesian
Karate Maur

Harmonie
Innere Kraft
Selbstbewußtsein

Info-Broschüre
Telefon 01 980 13 25



FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Für Sinnliche



"Dolce vita"
Ring
18Karat Gold
mit Südseeperle und Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03

www.urbach.ch

Infos

Einladung zur Generalversammlung der Spitex

am Dienstag, 10. Juni, um 20 Uhr im Zolingerheim Aesch/Forch

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers
3. Protokoll der Generalversammlung 2002
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Rechnung 2002, Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes
6. Mitgliederbeiträge 2004
7. Budget 2004
8. Rücktritt aus dem Vorstand
9. Wahl der Revisorstelle
10. Anträge einzelner Mitglieder
11. Verschiedenes

Referat

Frau Barbara Klemm: Vielfalt der «Selbsthilfegruppen» im Bezirk Uster

Anschliessend an die Generalversammlung offerieren wir einen kleinen Imbiss. Alle Mitglieder des Spitex-Vereins sind herzlich eingeladen.

Im Spitex-Büro können der Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie das Budget eingesehen werden.

Für Nichtmotorisierte bieten wir eine Mitfahrgelegenheit. Bitte melden Sie sich im Spitex-Büro, Telefon 01 980 02 00, werktags von 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr, oder unter Telefon 01 980 29 47, Frau S. Markwalder.

Für die Spitex Maur: Silvia Bär

Was läuft anderswo?

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung Egg

auf Donnerstag, 26. Juni, um 20.15 Uhr im grossen Saal des Pfarreizentrums St. Antonius in Egg

Sehr geehrte Stimmbürgerin
Sehr geehrte Stimmbürger

Die Kirchenpflege freut sich, Sie zur nächsten Kirchgemeindeversammlung einzuladen und hofft auf eine rege Teilnahme.

Traktanden

1. Abnahme der Jahresrechnung 2002
2. Bekanntgabe der Rechnung der katholischen Pfarrkirchenstiftung Egg 2002
3. Verschiedenes

Die Akten zu den obigen Traktanden liegen vierzehn Tage vor der Versammlung in den Gemeinderatskanzleien zur Einsicht auf. Wir verweisen auch auf das Fragerecht nach §51 des Gemeindegesetzes. An der Kirchgemeindeversammlung sind nur Angehörige der römisch-katholischen Konfession mit schweizerischem Bürgerrecht stimmberechtigt.

Katholische Kirchenpflege Egg
Cécile Leutenegger, Aktuarin

Springturnier im Stall Bär

Verein Maurmer Reitertreffen

red. Am Samstag, 7. Juni, finden im Stall Bär in Ebmingen (ausgangs Dorf Ebmingen Richtung Maur) zwei Springprüfungen statt. Diese werden nach dem Reglement des Vereins Maurmer Reitertreffen durchgeführt. Zweck ist die

Förderung der Basis (Junioren, Anfänger) und junger Pferde. Die erste Prüfung beginnt um 12 Uhr. Eine kleine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der Reiter und Reiterinnen und natürlich auch der Besucher.

Was läuft anderswo?

Country-Night Forch

28. Juni, 20 Uhr, Schmalzgrueb, Forch

Kaum hat die Flössergruppe Forch das diesjährige Flossrennen mit einem guten 7. Rang abgeschlossen, laufen die Vorbereitungen für die am 28. Juni stattfindende Country-Night Forch auf Hochtouren. Der beliebte Anlass findet bereits zum 6. Mal in der Schmalzgrueb auf dem Gelände des Baggerunternehmers Ch. Wyder statt. Im dort countrymässig gemütlich dekorierten Festzelt werden die Flösser und ihre vielen Helfer die Country-Fans musikalisch und kulinarisch verwöhnen!

Der Name Country-Night verpflichtet und so konnten auch dieses Jahr wieder zwei absolute Topgruppen engagiert werden! Den Abend werden die nun schon seit 20 Jahren tourenden «Rubbernecks» eröffnen! Mit heissen Rhythmen zwischen Rockabilly und Country und ihren begeisterten Showeinlagen wird diese Gruppe stimmungsmässig so richtig einheizen! Die sechs Musiker aus Lachen haben sich mit CDs, TV-Auftritten und vielen Konzerten schon längst in die Herzen der Country-Fans gespielt und sicher wird



Silverwood –
einzigartig und
unverwechselbar.
(Foto: zvg)

auch dieser Auftritt ein weiterer Erfolg werden!

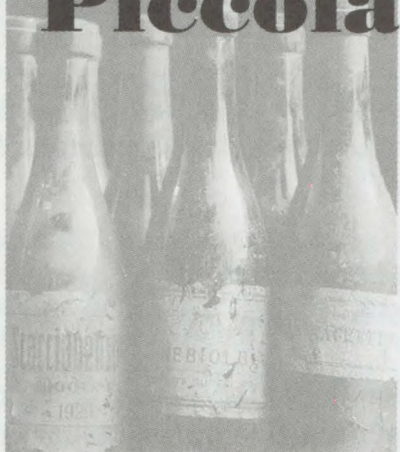
Für den Höhepunkt des Abends garantiert die sechsköpfige deutsche Band «Silverwood». Gegründet 1998 in Nürnberg, wurden die aus verschiedenen Stilrichtungen kommenden Musiker fast über Nacht bekannt und Konzertauftritte in ganz Europa folgten Schlag auf Schlag! Mit einer Mischung aus Pop, Blues, Rock und Country sorgt «Silverwood» für einen neuen und sicher einzigartigen Sound. In der Country-Szene ist längst bekannt, dass diese Band musikalische Höhenflüge und zum Bersten volle Konzertlokale verspricht und einfach nicht verpasst werden darf! Nebst den fünf Musikern der Band

begeistert vor allem die feurige und vielseitige Sängerin!

Dieser Anlass ist ein absolutes «Must» für jeden Country-Fan und für alle, die es danach sicher sein werden! Nun aber nichts wie los zur Country-Night Forch am 28. Juni 2003! Türöffnung ist um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Für Speis und Trank ist gesorgt, die Zufahrt ist beschildert und genügend Parkplätze sind vorhanden. Billettvorverkauf ab 2. Juni an folgenden Orten: Decor Line, Isenrietstrasse 17, Mönchaltorf; Drogerie Ritzmann, Zumikon; Tabatière, Bahnhofstrasse, Küsnacht; Bahnreisezentrum Forch; Papeterie Müller, Mönchaltorfstrasse, Egg.

Corina Zollinger

Vinothek Piccola Cantina



Vini d'Italia

Olivenöle

Grappas

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 043 366 01 64

Ohno

Fassadenbau - Isolationssysteme

Eternit- und Keramikfassaden

Kellerdeckendämmungen

Dachbodendämmungen

Fridlimattstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 043 366 08 08

info@ohno-fassadenbau.ch

Fax 043 366 08 09

www.ohno-fassadenbau.ch

Mobile 079 438 89 19

für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

HORRORKISTE COMPUTER

NIEMAND WEISS BESCHEID!

KEEP COOL,
WENN DER COMPI NICHT WILL.
MIT PROFESSIONELLEM
GEWUSST-WIE HELFEN WIR
WEITER.

TELEFON 01 982 12 18

HUM DATA • 8123 EBMATINGEN

INFO@HUM.CH

WWW.HUM.CH

neu
in Badezimmer

neu
in Toiletten

neu
in Küchen

COERAMIK

umweltfreundlich geruchsneutral

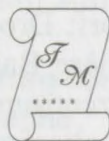
FLIESEN-BESCHICHTUNG

zur geschmackvollen Neugestaltung alter Fliesen-Flächen

- ◆ hochabriebfest
- ◆ lichtecht
- ◆ UV-beständig
- ◆ glänzend oder
- ◆ seidenmatt
- ◆ preiswert

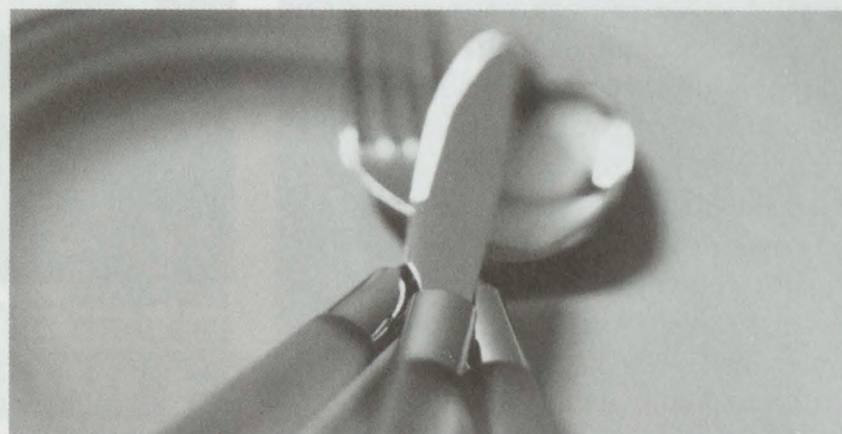
COERAMIK® ist die preiswerte Alternative zur neuen Plattierung.

Beratung und Ausführung durch:



Franz Maurer, Maler-Tapezier-Atelier, 8124 Maur
Tel.: 079 661 39 93 Fax: 01 825 63 58

Viva heisst Leben, zum Wohlsein und Abwechslung pur.



- Gastronomie der Lebensfreude in modern-gemütlichem Ambiente
- Sonnegheisse – schattigkühle Gartenterrasse
- Apérobar für gute Freunde und alle, die es werden wollen

Öffnungszeiten:

Restaurant mittags von 11.30 bis 14 Uhr und abends ab 18 Uhr geöffnet, Bar und Terrasse ab 16 Uhr, sonntags durchgehend geöffnet, dienstags machen wir eine Pause. Ihr Gastgeber Uwe Stoll.

VIVA

restaurant & bar

Witikonstrasse 375, 8053 Zürich

Fon 043 499 83 33, Fax 043 499 83 34, viva-zh@bluewin.ch

Amtliches

Gemeindeversammlung Maur

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf Montag, 16. Juni 2003, um 20 Uhr im Loorensaal.

Folgende Geschäfte werden behandelt:

B. Schulgemeinde, 20 Uhr

1. Jahresrechnung 2002

C. Politische Gemeinde, anschliessend

1. Jahresrechnung 2002
2. Aufhebung privater Gestaltungsplan «Dorfplatz Binz»
3. Teilrevision Kernzonenpläne
4. Schlussabrechnung Einrichtung Pflegewohnung Schützenwis, Maur
5. Bauabrechnung definitive Lichtsignalanlage Dorfkern Binz

D. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Montag, 23. Juni, 20 Uhr, Kirche Maur

1. Jahresrechnung 2002
2. Information über den Stand kirchlicher Bauten in Maur und Ebmingen

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 6. Juni 2003 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorstanderschaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindevorstanderschaft von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Die Gemeindebehörden

Ein Todesfall – was ist zu tun?

Notfalldienst in der Zeit vom 7. bis 9. Juni

Bei einem Todesfall zu Hause, ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 7. Juni 2003
9 bis 10 Uhr Telefon 01 980 22 56

Montag, 9. Juni
9 bis 10 Uhr Telefon 01 980 22 56

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienstliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 7. Juni 2003

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Helmut Fassnacht, Tel. 01 980 15 29, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierversorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur
Rolf Fürst

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 7. Juni 2003, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

hitverdächtig www.maurmerpost.ch

Anzeige



Die Air Maur
fliegt wöchentlich
direkt in Ihren
Briefkasten.

bolla

Gebr. Polla AG

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmingen



Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Pfingstfest

Samstag, 7. Juni

18.30 Uhr, Pfingstgottesdienst, Zollingerheim

Sonntag, 8. Juni

10.30 Uhr, Pfingstgottesdienst, Kirche St. Franziskus
Musikalische Gestaltung beider Gottesdienste: Jürg Maag, Orgel; Theres Glaus, Flöte; Hans Ueli Maag, Geige
Kollekte: Rotes Kreuz für Hilfe in Katastrophengebieten

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 9. Juni

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 11. Juni

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 12. Juni

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Donnerstag, 12. Juni

13 bis 20 Uhr, Ausflug der Frauen nach Hergiswald

Samstag, 14. Juni, JublaMinis-Treff

ab 17 Uhr, Brötle – Nachtgeländespiel – draussen schlafen

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

Märtegge

Zu verkaufen

Keyboard Casio, TK-651, inklusive Netzadapter und Ständer, neuwertig, Preis Fr. 400.–. Telefon 01 980 14 33.

Gesucht

Hobbymusiker oder -musikerin (z. B. Cello, Flöte, Violine) zum gemeinsamen Musizieren gesucht (Klavierbegleitung). Alter egal. Klassik oder modern. Ich freue mich auf Ihren Anruf! G. Spiller, Telefon 01 980 67 00.

Gesucht in Binz, evtl. Ebmingen, Maur, von Studentin (2. Bildungsweg) **Büro-/Arbeitsplatz** in Büro, um meine Arbeiten zu schreiben und etwas Gesellschaft zu haben! Ab sofort. Telefon 079 750 06 38, colours5@bluewin.ch

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten, usw. und Ansichtskarten vor 1950 kauft von privat, Telefon 079 643 55 64.

Diverses

Laufend **REIKI-Kurse**, Selbsthypnose und Mentaltrainingsseminar in Einzel- und Gruppenunterricht, max. 6 Personen pro Seminar. Telefon 01 262 02 94 sowie 01 980 32 72 (abends), Silvia Flückiger.

Nebenverdienst: Alle 2 Wochen Rasenmähen, ab und zu jäten und gelegentlich Mitarbeit bei grösseren Reinigungsarbeiten im Haus. Interessiert? Bitte anrufen! Telefon 01 980 20 74 (Beantworter).

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchsreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 01 980 02 62.

Info

Natur- und Vogelschutzverein Maur

Einladung zur 38. Generalversammlung, Donnerstag, 12. Juni 2003, um 20 Uhr in der Waldhütte Stuhlen, Maur

Gemütlicher Teil: Nach der Generalversammlung laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss in gemütlicher Runde ein. Wir freuen uns darauf, Bekannte wieder zu sehen und neue Mitglieder und Interessierte kennen zu lernen.

Für den Vorstand, Rosette Chaudhuri

Anzeigen



Wussten Sie, dass...

- ... das Ziel jeder Einlagenversorgung die Korrektur der gesamten Körperstatik ist?
- ... Einlagen aktiv auf die Muskularbeit Einfluss nehmen können?
- ... ich als Orthopädiotechniker Aktiveinlagen herstelle und als Orthostatiker die Wirkung sofort überprüfen kann.

Ihr Spezialist für Aktiveinlagen
Seine Adresse

Seine Telefonnummer

Ernst Blättler
Bachtobelstrasse 26
8123 Ebmingen
079 419 6 38 6

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 • 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 26 13 • Fax 01 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Hand in Hand Decke-Boden-Wand

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51



Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Frau Susanne Baumgartner Schertenleib – herzlich willkommen!



Wir heissen Sie herzlich willkommen: Am 1. Juni hat Susanne Baumgartner Schertenleib ihre Tätigkeit in der Kirchgemeinde Maur offiziell aufgenommen und am Pfingstsonntag begrüßen wir unsere neue kirchliche Mitarbeiterin im Gottesdienst.

Frau Baumgartner ist im Ort des Wirkens von Jeremias Gotthelf aufgewachsen, Mutter von fünf Kindern aus erster Ehe, heute verheiratet mit Rolf Schertenleib und wohnhaft in Dübendorf, wo ihr Mann in der Jugendarbeit der Kirchgemeinde tätig ist.

Nach Abschluss ihrer Lehrerinnenausbildung sammelte sie während 18 Jahren Erfahrung auf sämtlichen Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe in einer der kleinsten Landgemeinden im Kanton Bern. Ihre Arbeit ging weit über die Schulstube hinaus und war mit dem Familienalltag der Schülerinnen und Schüler, dem Dorfleben und dem Engagement in der Kirchgemeinde verknüpft.

Zusammen mit ihrem damaligen Ehemann bewirtschafteten sie in einer Grossfamilie lebend dessen elterliches Heimwesen. Durch ihre Kinder war sie als Erzieherin auf eine andere Art als bisher gefordert. Ihre eigene Erfahrung als Familienfrau, konfrontiert mit verschiedenen Formen des familiären Zusammenlebens, beeinflussten auch ihre Arbeit.

Im Herbst 1994 begann Frau Baumgartner mit einer Teilzeitanstellung ihre Arbeit als Katechetin. Ihre erste Aufgabe war die

Einführung der kirchlichen Unterweisung auf der Unterstufe. Ihr Pensum erweiterte sich allmählich bis zu 60% und umfasste die unterschiedlichsten Aufgaben im Bereich der Katechetik. Sie führte Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste durch und organisierte in vielfältiger Weise Lager für unterschiedliche Altersstufen. Zusätzliche Arbeitsfelder boten sich ihr schliesslich in der Praxisbegleitung angehender Katechetinnen und im Team-teaching auf der Oberstufe. Susanne Baumgartner engagierte sich überdies in der ökumenischen Jugendarbeit ihres Ursprungskantons. In ihrer Tätigkeit in verschiedenen bernischen Kirchgemeinden hatte das Wohl der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien eine hohe Priorität. Die begleitende Elternarbeit und das Feiern in immer wieder neuen Formen und das ganzheitliche, prozessorientierte Arbeiten liegen ihr deswegen besonders am Herzen.

Vom Amt für kirchliche Unterweisung und Religionspädagogik wurde sie verschiedentlich für die Mitarbeit in Weiterbildungsangeboten und als Kursleiterin angefragt. Für Mitarbeiterinnen in Sonntagschule und «Chinder-Chilche» leitete sie unter anderem einen Kurs über «Geschichten bewegen – bewegte Geschichten».

Wir freuen uns, in Frau Baumgartner eine für ihren Aufgabenbereich hervorragend qualifizierte Mitarbeiterin gefunden zu haben. Zu ihrem Ressort in unserer Kirchgemeinde gehören Organisation und Durchführung von Jugendgottesdiensten und entsprechenden Rahmenveranstaltungen, Fiire mit de Chliine, Kolibriarbeit, das Sommerlager, die Seelsorge innerhalb ihres eigenen Arbeitsfeldes, die Vernetzung verschiedenster Gruppen sowie administrative Tätigkeiten, welche für ihr Tun unabdingbar sind. Susanne Baumgartner ist zu 50% in Maur angestellt.

Wir freuen uns auf eine intensive und bereichernde Zusammenarbeit und wünschen ihr dazu viel Kraft, Durchhaltevermögen, Spontaneität, Kreativität und Gottes Segen.

Peter Scheuermeier

Gottesdienst

■ Pfingstsonntag, 8. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
«Dies ist der Weg, den gehet!»
(Jes. 30,21)
Abendmahl, Begrüssung der neuen kirchlichen Mitarbeiterin Susanne Baumgartner
Pfarrer René Perrot
Muriel Schwarz, Sopran; Barbara Metzger, Violine; Reimund Pingel, Orgel
Kollekte: Pfingstkollekte des Kirchenrates für den protestantisch kirchlichen Hilfsverein

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 6. Juni
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmatingen und Maur, Zollingerheim, Forch
Kolibri

■ Samstag, 7. und Sonntag, 8. Juni
10 bis 17 Uhr, Treffpunkt Kirchenparkplatz, Maur
Jungschar-Pfingstlager

■ Donnerstag, 12. Juni
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
16 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17.15 Uhr: 1.- und 2.-Klässler
Kolibri

■ Freitag, 13. Juni
17.15 Uhr, Lothartreff, Binz
Hallo Mr. Gott
Hanni Rüegg, Katechetin
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche
8. bis 14. Juni, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 10. Juni
19.30 Uhr, Jugendstube, Maur
Kolibri-Vorbereitung

20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6
Segensworte, Hören und Wachsen
Pfarrer René Perrot
Bibelkreis Ebmingen

■ Mittwoch, 11. Juni
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht
Der Mittwochclub fällt aus



Es wird dir nicht durch menschliche Macht und Gewalt gelingen, sondern durch meinen Geist. Ich, der Herr der Welt, sage es.
Sacharia 4,6

Der Vater wird euch in meinem Namen einen Stellvertreter für mich senden, den heiligen Geist. Dieser wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe, und euch helfen, es zu verstehen.

Worte Jesu aus Johannes 14,25

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Nora Kündig
Maur

Du wohnst mit deiner Familie an der Schützenhausstrasse in Maur. Bist du hier geboren?

Nein, geboren bin ich in Oberrieden. Den Kindergarten habe ich dann aber in Maur besucht. Jetzt bin ich elf Jahre alt und gehe in die fünfte Klasse im Schulhaus Pünt.

Vor etwas mehr als einem Jahr hat sich dein Leben ziemlich verändert. Was war geschehen?

Ich war mit Freundinnen im Dorf am Spielen. Als ich mit gespreizten Beinen absitzen wollte, hat es ganz komisch geknackst in meiner linken Hüfte. Ich musste nach Hause hüpfen. Das war am 26. April 2002.

War etwas gebrochen? Nein, ich hatte jedoch starke Schmerzen und konnte nicht laufen. Ich musste zum Arzt. «Wahrscheinlich eine Zerrung», war die erste Diagnose. Gebessert hat es trotzdem nicht.

Wie ging es weiter? Ich habe Krücken bekommen und war bei verschiedenen Ärzten. Sie haben alles Mögliche untersucht. Erst viel später fand man heraus, dass es wahrscheinlich ein Adduktorenabriss war.

Man hat dich eine Zeit lang im Rollstuhl gesehen. War das auch wegen dieser mysteriösen Verletzung?

Nur indirekt. Ich war letzten Sommer acht Wochen im Spital. Als ich eines Tages im Spital mit den Krücken den Gang hinuntergehen wollte, bin ich auf dem frisch aufgenommenen und noch feuchten Boden ausgerutscht. Ich bin hingefallen und habe mir dabei das Knie des anderen Beines verletzt. Die Krücken reichten für beides nicht mehr aus, deshalb bekam ich den Rollstuhl.

Sicher hattest du während der ganzen Zeit viel Unterstützung von deinen Eltern und Geschwistern?

Ja, das hatte ich. Auch meine Freundinnen Andrea und Ermira und viele andere haben mir sehr geholfen.

Seit Februar geht es dir wieder besser. Was war das Schlimmste und was hat dir besonders gefehlt?

Am schlimmsten war die Schmerzspritze. Ich konnte danach für etwa ein halbes Jahr fast nicht mehr sitzen. Am meisten gefehlt hat mir der Sport. Schwimmen kann ich wieder. Mit der Akrobatik muss ich noch warten.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Samstag, 7. Juni

Papiersammlung, Gemeinde Maur. Papier bis 8 Uhr bei den üblichen Kehrachtsammelstellen gut sichtbar deponieren

Springprüfungen des Vereins Maurmer Reitertreffen, Stall Bär, Ebmingen (ausgangs Dorf Ebmingen Richtung Maur) Beginn: 12 Uhr

Die *Museen Maur* sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 01 980 26 33

■ Dienstag, 10. Juni

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, Ebmingen, 13.30 bis 15.30 Uhr

Pro-Knirps-Treff, gemütliches Beisammensein von Müttern und Kindern im Pro-Knirps-Hüüsli, Binz, von 15 bis 17 Uhr. Auskunft: Petra Eugster unter Telefon 01 980 57 47

Generalversammlung der Spitex Maur, Zollingerheim, Aesch, 20 Uhr

■ Mittwoch, 11. Juni

Muki-Treff im Wettsteinhaus. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Carole Straub, Telefon 043 366 00 02

Generalversammlung Verschönerungsverein Maur, Badeanstalt Maur, 20 Uhr

■ Donnerstag, 12. Juni

Mittagstisch für Senioren. Restaurant «Mare e Monte», Ebmingen, 11.30 Uhr. Fahrgelegenheit. Anmeldungen am Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 01 980 19 38

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Lothartreff, Zürichstrasse 238, Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr

Generalversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur, Waldhütte Stuhlen, Maur, 20 Uhr

■ Freitag, 13. und Samstag, 14. Juni

Maurmer Sporttage, Sportanlage Looren. Infos unter www.tvmaur.ch

■ Samstag, 14. Juni

Die *Schatzchammer im Wettstei-Huus* Aesch ist geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr

■ Sonntag, 15. Juni

Begegnung wagen – Flüchtlingssonntag Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur, Singsaal Aesch. 10.30 Uhr, Gottesdienst «Frontière»; 11.15 Uhr, Begegnung geht durch den Magen; Begegnung geschieht über die Augen (Ausstellung)

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

In der Zeit vom 6. bis 27. Juni (Ferien) wenden Sie sich bitte an Frau Brigitta Haas, Telefon 01 980 59 19.

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr
Druckunterlagen an Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 13. Juni:
Gisela Goehrke
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch
Telefon und Fax 01 980 15 67
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder gisela.goehrke@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. Juni, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50